

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg



Das deutsche Bauerntum in der Literatur

★

Eine Entgegnung

Wenn Herr Eugen Diederichs im Börsenblatt Nr. 32 auf Seite 2141 aufruft zu einem „Zurück zur Natur“ auch auf dem Gebiete des Schrifttums, — wenn er das Wurzelechte und Bodenständige, als dessen Verkörperung man das Bauerntum anzusehen hat, wieder als Maß der Dinge zu werten sucht, stimme ich ihm zu. Dagegen widerspreche ich einer Verallgemeinerung der Behauptung, daß der Einfluß des Bauerntums auf die Literatur in Deutschland fehle und unsere Literatur daran krankte, daß sie nicht aus dem Erlebnis heraus gestaltet, sondern gleichsam nach „Kochrezepten“ unter Hinzufügung phantastischer Zutaten zusammengebraut sei.

Wie haben in Deutschland einen Dichter des deutschen Bauerntums:

Timm Kröger

Selbst ein Bauernsohn will er nicht etwa norddeutsches Bauernleben in seinen Außerlichkeiten wiedergeben, sondern er schafft dessen Wesensgestalt aus dem Erlebniswang heraus. Seine Novellen stehen fern von allem Literaturgetriebe, so fern sogar, daß selbst ein Kenner der Literatur wie Herr Diederichs ihrer vergift!

Wiegen denn all die hunderte von begeisterten Urteilen nichts, die von Leuten, auf deren Wort man sonst zu hören pflegt, in die Wagschale geworfen werden?

Daß das Sortiment Timm Kröger verlaufen kann, wenn es nur will, beweisen die Absatzziffern einzelner rühriger Firmen.

**Wo sind die Sortimenter, die neben einen Stapel
Reymont einen Stapel Timm Kröger stellen?**

**Wer hilft mit,
Kulturarbeit
zu leisten**

?

Beachten Sie bitte die nächste Seite!

☐

☐